

LEHR - UND FORSCHUNGS INSTITUT FÜR SYSTEMISCHE S T U D I E N



Willkommen im Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien.

Wir setzen neue Maßstäbe im Systemischen Arbeiten in so unterschiedlichen Aufgabenfeldern wie Psychotherapie, Mediation, Coaching, Beratung, Supervision und Organisationsentwicklung.

Verantwortungsbewusstsein, hohe Ansprüche an die Qualität unserer Arbeit und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Konzeptes in Theorie und Praxis sind wesentlich für unsere erfolgreiche Entwicklung.

"Es gibt etwas,
das sehr viel seltener ist,
etwas Rareres
als Fähigkeit.

Es ist die Fähigkeit,
Fähigkeit zu erkennen."

Robert Half

Portrait

Wir sind eine postgraduale Institution, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, neue Wege des Systemischen Arbeitens zu beschreiten. Gegründet 1978, setzen wir dies heute für unsere Kunden in den Aufgabenbereichen Psychotherapie, Mediation, Coaching, Beratung, Supervision und Organisationsentwicklung um.

Als Ausbildungsinstitut vermitteln wir Ihnen fundierte Kompetenzen in folgenden Abschlüssen:

- ▶ Systemtherapie / Familientherapie
- ▶ Systemische Mediation
- ▶ Systemische Beratung und Systemisches Coaching
- ▶ Systemisches Arbeiten und Emotionale Intelligenz

Um den verantwortungsvollen Aufgaben gerecht zu werden, schulen wir unsere Mitarbeiter systematisch. Die permanente Reflexion der Arbeit, theoretische und praktische Weiterbildung, kontinuierliche Rückkopplungsprozesse mit unseren Teilnehmern sind Standard unserer Arbeit. Ein Teil unserer Dozenten ist zugleich an Universitäten und Fachhochschulen lehrend tätig.

Die Verbindung von Forschung und Lehre unter einem Dach sichert uns die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse in unserem Arbeitsbereich.

Werte

Dem Vertrauen unserer Kunden wollen wir durch unsere klaren Wertvorstellungen gerecht werden.

Wir sind uns bewusst, dass die Arbeit mit Menschen und die Ausbildung für diese Aufgabe, unabhängig vom jeweiligen Arbeitsfeld, mit einer besonderen ethischen Verantwortung verbunden sind.

In allen Aus- und Weiterbildungen ist uns selbstverständliches Anliegen, jeden einzelnen Teilnehmer sorgsam durch den Ausbildungsprozess hindurch zu begleiten.

Wir achten auf Teamgeist und Loyalität. Für uns sind Integrität und Vertrauen, Toleranz und Respekt Basis der Zusammenarbeit.

Aufgaben

Wir bieten unseren Kunden ein breites Spektrum an Qualifizierungsmöglichkeiten.

Dabei haben Sie Wahlmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Ausbildungsabschlüssen. Quereinsteiger haben die Möglichkeit, bereits absolvierte Weiterbildungsjahre anrechnen zu lassen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, optimale Lernbedingungen zur Verfügung zu stellen: Die Seminare und Kurseinheiten finden in unseren eigenen Räumen im Zentrum von München statt. Die Regelmäßigkeit der Seminare (keine Blockveranstaltungen) ermöglicht die kontinuierliche Begleitung der Teilnehmer. Unsere Kursgruppen haben eine überschaubare Größe zwischen 6 und 12 Teilnehmern. Die Kurskonzeption ist so ausgerichtet, dass auch Personen mit weiten Fahrtwegen die Möglichkeit haben, die Lehrgänge gut zu besuchen.

Alle Ausbildungskurse werden durch Persönlichkeiten des Wissenschaftlichen Beirates begleitet. Er unterstützt die Forschung und Weiterentwicklung unseres Konzeptes durch die besonderen Fachkenntnisse im jeweiligen Wissenschaftsbereich.

Kompetenzen

Systemisches Denken und Handeln entspricht unserer Orientierung und Kernkompetenz.

Unter der Leitung des Gründungsdirektors, Dr. Heinz Strauß, befasst sich das Lehr- und Forschungsinstitut seit mehr als 40 Jahren mit dem Phänomen von sich entfaltenden Fähigkeiten als selbstorganisierende Systeme. Bereits seit 1974 beschäftigt Dr. Heinz Strauß die Theorie und Praxis von Phasenübergängen in der psychotherapeutischen und beraterischen Praxis. Neue Forschungsergebnisse aus der Bindungspsychologie und Neurobiologie fundieren und bestätigen die bisherigen Erkenntnisse aus der Systemtheorie.

Das Konzept der Systemenergetik wird heute in so unterschiedlichen Kontexten wie Mitarbeiterführung, Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Gruppen, Paaren, Familien und Organisationen, Coaching, Supervision und Mediation wirkungsvoll eingesetzt.

Systemenergetische Arbeit wird am Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien sowie an verschiedenen Hochschulen, Universitäten und Universitätskliniken gelehrt und vermittelt.

Vernetzungen

Das Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien ist Kooperationspartner des Instituts für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung (IF) der Kath. Stiftungsfachhochschule, München, University of Applied Sciences, mit dem es gemeinsam Kurse zertifiziert.

Es ist akkreditiertes Ausbildungsinstitut der „European Association for Psychotherapy“ (EAP) und führt für den Ausbildungsbereich Psychotherapie die Bezeichnung „European Accredited Psychotherapy Training Institute“ (EAPTI).

Das Lehr- und Forschungsinstitut ist ebenso designiertes Ausbildungsinstitut und Mitglied des European Family Therapy Association (EFTA) Forum of Family Training Institutes.

Es ist Mitglied im Schulen- und Berufsübergreifenden Deutschen Dachverband für Psychotherapie (DVP), der die Nationale Anerkennungsorganisation (NAO) der European Association for Psychotherapy (EAP) für Deutschland ist.

Im Aufgabenbereich Mediation ist das Lehr- und Forschungsinstitut Mitglied in der MediationsZentrale München. Es steht in enger Verbindung mit dem Bundesverband Mediation BM und dem Österreichischen Bundesverband für Mediation ÖBM. Der Abschluss der Mediationsausbildung am Institut berechtigt die Anerkennung als MediatorIn BM zu beantragen.

Das Lehr- und Forschungsinstitut hat die wissenschaftliche Betreuung des Forschungsprojektes "Familien-Medizin" in der Praxisgemeinschaft für Familienmedizin, A-6020 Innsbruck übernommen.

Die Arbeit des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien ist staatlich genehmigt. Alle Ausbildungen sind zur individuellen Förderung nach §34 des Arbeitsförderungsgesetzes vom Arbeitsamt anerkannt.

Aus- und Weiterbildung

Die Systemenergetik ist ein salutogenetisches Handlungskonzept auf Grundlage des Systemischen Paradigmas, im speziellen der Theorie dynamisch komplexer Systeme.

In verschiedenen Arbeitsfeldern wie Psychotherapie, Coaching, Mediation u. a. angewandt, geht es um gezieltes Befähigen, was nur verwirklicht werden kann durch den Erwerb einer konsequent fähigkeitenorientierten Haltung aller Beteiligten.

Das Lehr- und Forschungsinstitut bietet vier Ausbildungslehrgänge auf systemischer und systemenergetischer Grundlage an. Die Dauer des Studiums richtet sich nach den Qualifikationsanforderungen des jeweiligen Ausbildungsabschlusses.

Weiterbildung Systemisches Arbeiten und Emotionale Intelligenz (Basiskurs Systemenergetik)	ein Jahr
Systemischer Mediator (SE)	zwei Jahre
Systemischer Berater und Coach (SE)	zwei Jahre
Systemtherapeut (SE)	vier Jahre

Der Weiterbildungsabschluss dient einer grundlegenden Einführung in das systemische und systemenergetische Arbeiten. Er vermittelt eine fundierte Prozessfähigkeit verbunden mit einer besonderen Qualität von Achtsamkeit und Resonanz in Beratung und Führung.

Der Abschluss als Systemische MediatorIn befähigt Sie zum wirkungsvollen Begleiten von Konfliktlösungsprozessen und zur selbstständigen Tätigkeit als MediatorIn.

Der Abschluss als Systemische BeraterIn und Coach vermittelt Ihnen alle diejenigen Kompetenzen in systemischer und systemenergetischer Beratungspraxis, um im Bereich von Beratung und Coaching tätig werden zu können.

In der Ausbildung in Psychotherapie/Systemtherapie werden die notwendigen Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben, die zur selbstständigen Ausübung systemischer Therapie qualifiziert, die in Deutschland nun wissenschaftlich anerkannt ist.

Ausbildung zum/zur Mediator/in (SE)

**Ausbildungscurriculum des
Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien, München
Systemische Mediation in verschiedenen Anwendungsgebieten**

Oktober 2012 – Juli 2014

Präambel

Beratungs- und Führungsaufgaben fordern zunehmend neue Wege der Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung.

Das am Lehr- und Forschungsinstitut entwickelte Konzept der Neuromediation berücksichtigt die bisherigen Erfahrungen aus den Forschungen der Konflikttheorie und das daraus abgeleitete Vorgehen (Phasenmodelle), wie es in der Mediation allgemein üblich ist.

Zusätzlich geht es darum, ein „gehirngerechtes“ Verstehen und Mediiere von Konflikten anzustreben. Das heißt in erster Linie, die große Bedeutung der Emotionen in Konflikten und ihre Verarbeitung im Gehirn neu verstehen und nutzen zu lernen.

Im Lehrgang wird der Zusammenhang von Ressourcen, Resonanz und Resilienz theoretisch und praktisch vertieft und erweitert. Damit wird unter anderem möglich, das jeweilige Konfliktfeld in seiner systemischen Strukturierung klar zu übersehen und entsprechend zu intervenieren.

Zielsetzung

Die Bedeutung der Mediation zeigt sich in vielen Berufsfeldern. Überall dort, wo berufliche Zusammenarbeit wichtig ist oder die Arbeit mit Menschen im Mittelpunkt steht, ist die Kompetenz, bei Konfliktlösungen wirksam mithelfen zu können, von entscheidender Bedeutung.

Zielsetzung ist Sie zu befähigen, eigenständig als MediatorIn tätig zu werden.

Dazu vermitteln wir Ihnen die entsprechende Fachkompetenz in Theorie und Praxis, die notwendige persönliche Entwicklung, das Wissen um das eigene Verhalten in Konflikten und das Verfügen über wirksame Interventionen für die Begleitung von Konfliktlösungsprozessen. Vor allem geht es uns darum, Ihre eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten freizusetzen und weiter zu entfalten.

Dabei ist das Anliegen des Basiskurses die Vermittlung einer fundierten Prozesskompetenz. Schwerpunkt des Aufbaukurses ist, die erworbene Prozesskompetenz mit der entsprechenden mediatorischen Feldkompetenz zu verbinden.

Institutioneller Rahmen

Das Lehr- und Forschungsinstitut greift in seinen Ausbildungen auf über 40 Jahre Erfahrung in Weiterbildung und Forschung zurück.

Die DozentInnen des Lehr- und Forschungsinstitutes verfügen über breitgefächerte Qualifikationen: AusbilderInnen Mediation, LehrtherapeutInnen und AusbildungssupervisorInnen, Ausbildungscoaches, u.a. Die jeweiligen TrainerInnen haben ihre Fachlichkeit unter anderem durch langjährige Berufserfahrung, kontinuierliche Weiterbildungen und ein entsprechendes Hochschulstudium nachgewiesen.

Eigene Räumlichkeiten in der Innenstadt Münchens garantieren den reibungslosen Unterrichtsablauf.

Das Lehr- und Forschungsinstitut ist durch eigene Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen an Weiterentwicklungen systemischer Arbeit und Modelle beteiligt. Dies fließt in die Ausbildung mit ein.

Die Ausbildungslehrgänge werden durch das Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien kontinuierlich und angemessen evaluiert.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Ausbildung baut auf den Erfahrungen und den methodischen Kompetenzen auf, welche die TeilnehmerInnen mitbringen. Es sollen daher folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ▶ In der Regel ein Hoch- bzw. Fachhochschulstudium oder eine berufliche Ausbildung, die als Äquivalent anerkannt werden kann *
- ▶ Möglichkeit der praktischen Umsetzung des Gelernten
- ▶ Bereitschaft, sich auf einen intensiven Lernprozess einzulassen sowie emotionale Belastbarkeit, Empathie und Kontaktfähigkeit

* Bitte nehmen Sie diesbezüglich persönlich Kontakt mit uns auf.

Struktur der Ausbildung

Die berufsbegleitende 1 ¾-jährige Ausbildung gliedert sich in den:

Basiskurs (Studienabschnitt I)	2 Semester
Aufbaukurs (Studienabschnitt II)	2 Semester

Sie umfasst gesamt 216 Zeitstunden: 164 Stunden Theorie / Methodik / Selbstreflexion, 32 Stunden Supervision und 20 Stunden Intervision (Lernen in Peergruppen).

Übersicht: Ausbildung zum/zur MediatorIn (SE)

Basiskurs	
Kompetenztraining (Theorie, Praxis/Methodik, Supervision und Selbstreflexion)	14 Tage (Samstag 10:00 – 17:30 Uhr)
zwei Einzellehrsupervisionen	1,5 ZS (individuell vereinbart)

Aufbaukurs	
Kompetenztraining (Praxis/Methodik, Supervision)	10 Tage (Samstag 09:30 – 17:30 Uhr in 4-wöchigem Abstand)
Theorieseminare	10 Abende (Freitag 18:00 – 20:00 Uhr in 4-wöchigem Abstand, zeitlich kombiniert mit dem Kompetenztraining am Samstag)
Supervision	innerhalb des Kompetenztrainings (7 x 3 ZS / 4 AE)
Selbstreflexion	10 Abende (18:30 – 20:30 Uhr, sie werden zu Beginn der Ausbildung mit den TeilnehmerInnen gemeinsam festgelegt)
Intervision	8 Intervisionstreffen (à 2,5 ZS) von den TeilnehmerInnen selbstorganisiert, häufig am Freitag Nachmittag.
Praxis	20 dokumentierte Fallstunden (4 Fälle)

* ZS = eine Zeitstunde = 60 Min., AE = eine Arbeitseinheit = 45 Min.

Die Strukturierung der Ausbildungseinheiten verwirklicht unsere Zielsetzung, einen kontinuierlichen Lernprozess zu ermöglichen. Wir begleiten jede einzelne AusbildungsteilnehmerIn sorgsam durch den Ausbildungsprozess, u. a. durch die Begrenzung der Ausbildungsgruppe auf maximal 12 TeilnehmerInnen und überwiegend doppelte Trainerbesetzung. Wenn wir Ihnen für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung in einem Ausbildungsteil eine Vertiefung empfehlen, suchen wir rechtzeitig das Gespräch mit Ihnen.

Zentral in der Struktur der Ausbildung ist das **Kompetenztraining**. Angewandte Methodik, praxisbezogene Theorie, Supervision werden an diesen Tagen miteinander verbunden und damit ein vertiefter Lernprozess ermöglicht. Die **Intervisionstreffen** werden inhaltlich eingebunden.

Die Theorieseminare im Aufbaukurs am Freitagabend beinhalten unterschiedliche Theorieinputs (Theorie unterschiedl. Mediationsansätze, Konflikttheorien, Anwendungsfelder, Recht in der Mediation, u. a.).

Die Supervisionseinheiten zeichnen sich durch kleine Gruppengrößen (4 – 7 TN) aus. Dies und ihre Regelmäßigkeit ermöglichen effizientes Lernen und verantwortliche Begleitung der AusbildungsteilnehmerInnen in ihrer praktischen Arbeit mit Medianden.

Die Selbstreflexion wird durch ein sehr effizientes Lern- und Erfahrungssetting – „die Resonanzgruppe“ gewährleistet. Durch die Besonderheit des Settings werden unterschiedliche Lernebenen miteinander verbunden: Selbstreflexion und praktische Mediationskompetenz, mediative Haltung, Praxis und Theorie.

Die **praktische Fallarbeit** in den unterschiedlichen Mediationsfeldern wird von den AusbildungsteilnehmerInnen selbst organisiert. Oft kann hierfür das jeweilige berufliche Arbeitsfeld genutzt werden. Die Dokumentation der Fallarbeit dient als Grundlage für die Supervision und die Abschlussarbeit.

Inhaltliche Struktur der Mediationsausbildung

Basiskurs (Studienabschnitt I):

- ▶ Resonanz als wesentliches Instrument in Beratungs- und Führungsaufgaben
- ▶ Metaphorisch analoge Nutzung von Ergebnissen der Komplexitätstheorie, der Selbstorganisationsforschung und der Synergetik für das Entfalten von Fähigkeiten
- ▶ Nutzen des Zusammenhangs zwischen Ressourcen, Resilienz und Resonanz
- ▶ Entfaltung von Grundfähigkeiten und ihre emotionale Fundierung als Ordnungs-Ordnungs-Übergänge gesehen
- ▶ Umgang mit den Wirkungsspektren der Grundfähigkeiten und neurobiologische Grundlagen
- ▶ Erkennen von Mustern aus der Ressourcen- und Kompetenzenperspektive

Aufbaukurs (Studienabschnitt II):

- ▶ Grundlagen der Mediation (Definition, Ziele, Prinzipien, Regeln)
- ▶ Das Grundkonzept der Neuromediation
- ▶ Die Phasen der Mediation
- ▶ Rolle und Selbstverständnis - Allparteilichkeit und Wertschätzung
- ▶ Ethische Fragen und Autonomie in der Mediation
- ▶ Die Rolle des Rechts in der Mediation und Zusammenarbeit mit anderen Professionen
- ▶ Anwendungsgebiete (Mediation im privaten Bereich, z. B. Familie, Trennung und Scheidung, im öffentlichen Bereich wie z. B. Behörden, im Bildungsbereich, z.B. Schule, im Arbeitsbereich, wie z. B. Wirtschaft)
- ▶ Ressourcen – Resonanz – Resilienz
- ▶ Emotion und Wirkungsträgerspektrum

Das Anliegen des Basiskurses ist die Entfaltung einer fundierten Prozesskompetenz. Zentraler Inhalt des Kurses ist das systemenergetische Konzept der Grundfähigkeiten-Wirkungsspektren.

Ihre theoretische Vermittlung und das Erlernen von Interventionen mit Hilfe der Wirkungsspektren werden verbunden mit dem Prozess der Kursgruppe. Somit werden Erfahrungslernen, das Erwerben einer Haltung und die Entfaltung spezifischer Fähigkeiten bei den TeilnehmerInnen selbst ermöglicht. Im Mittelpunkt steht dabei die Kontextualisierung des erworbenen Wissens über die Phasenübergänge von Grundfähigkeiten. Ziel ist, die eigene Resonanzfähigkeit zu vertiefen.

Theorie und Praxis wechseln sich während der Kursdauer ab, wobei der Schwerpunkt auf die praktische Umsetzung gelegt wird.

Im Aufbaukurs lernen unsere TeilnehmerInnen, die für den jeweiligen Mediationsprozess bedeutsamen Grundfähigkeiten bei den MediandInnen zu entschlüsseln, sie als Orientierungsachsen zu nutzen und mit ihnen Konfliktlösungen zu initiieren.

Der Zusammenhang zwischen „Ressourcen – Resonanz – Resilienz“ spielt dabei eine bedeutsame Rolle. Wir schulen Sie, über Ihre Resonanz Zugang zu den MediandInnen zu erhalten und sie als Konfliktlösungshilfe einzusetzen. Wir unterstützen Sie für den Umgang mit krisenhaften Emotionen in Konflikten oder mit häufig fehlenden Emotionen in hocheskalierten Konflikten.

Zum Ausbildungsabschluss führen

- Erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an den Ausbildungsseminaren
- Dokumentation der Mediationsfälle
- Schriftliche Abschlussarbeit zur eigenen Fallarbeit
- Erfolgreich bestandenes Abschlusskolloquium

Abschluss

Das Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien vergibt nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein Abschlusszertifikat zum/zur

Mediator/in (SE)

Anerkennung:

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und der Dokumentation der geforderten Fallpraxis kann die Anerkennung als MediatorIn BM beantragt werden. *

Kosten

Die Kosten der Ausbildung teilen sich folgendermaßen auf:

Basiskurs:	1 920,00 € (oder 10 monatliche Raten zu 192,00 €)
Aufbaukurs:	2.100,00 € (oder 10 monatliche Raten zu 210,00 €)

Die Selbstreflexion/Selbsterfahrung im Aufbaukurs wird getrennt berechnet.

Die Gruppenselbsterfahrung kostet pro ZS 30,00 €. Wahlweise können sie Selbsterfahrungseinheiten auch im Einzelsetting absolvieren. Hier kostet eine AE 80,00 - 100,00 € (1 AE = 45 Min).

für Abschlussexamen/Zertifikat: 300,00 €

Alle Ausbildungsseminare finden in unseren eigenen Räumlichkeiten statt. Es entstehen für Sie daher keine Kosten für Seminar- und Tagungshäuser.

Da die Ausbildung zur MediatorIn (SE) die Bedingungen der Regierung von Oberbayern als Bildungsmaßnahme nach § 4, Nr. 21 a Buchstaben bb UStG erfüllt, fällt keine Mehrwertsteuer an.

Bildungsgutschein

Die Bundesregierung fördert die Teilnahme an Kursen im Bereich der individuellen beruflichen Weiterbildung mit einer Bildungsprämie. Das Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien ist zugelassen, den Bildungsgutschein anzunehmen.

Sie können diesen bei uns einreichen, sobald Sie den von Ihnen unterschriebenen Ausbildungsvertrag von uns gegengezeichnet erhalten haben. Die Kosten für die Weiterbildung können sich damit um bis zu 500,00 € reduzieren. Nähere Informationen unter: www.bildungspraemie.info.

* Durch die wechselseitige Ausbildungsanerkennung der drei deutschen Mediationsverbände, BM (Bundesverband Mediation), BAFM (Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation) und BMWA (Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt) und des Schweizer Dachverbandes Mediation SDM-FSM wird der Weg vereinfacht, anerkanntes Mitglied auch der anderen Verbände zu werden.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung benötigen wir folgende Unterlagen:

- ▶ einen tabellarischen Lebenslauf mit Angaben zum beruflichen Ausbildungs- und Werdegang und den Kopien der entsprechenden Zeugnisse und Bescheinigungen
- ▶ ein Passfoto
- ▶ eine kurze Beschreibung, welche beruflichen Ziele und persönlichen Erwartungen Sie an die Ausbildung knüpfen

Wir laden Sie dann zu einem Aufnahmegespräch ein, das Sie mit einer DozentIn des Lehr- und Forschungsinstitutes führen. Die Kosten hierfür, in Höhe von 80,00 € bitten wir mit der Anmeldung auf das unten genannte Konto des Lehr- und Forschungsinstitutes zu überweisen. *

Quereinstieg:

Haben sie den Basiskurs bereits erfolgreich absolviert oder wollen Sie sich vorerst nur für den Basiskurs entscheiden, so ist ein Quereinstieg in den Aufbaukurs der Mediationsausbildung ohne weiteres möglich. Sie erlangen den Abschluss als MediatorIn dann innerhalb eines Jahres.

Kontakt und Informationsgespräch

Wir sind uns bewusst, dass in der schriftlichen Beschreibung einer Weiterbildung nicht alle individuellen Fragen beantwortet werden können.

Wir stehen Ihnen dafür telefonisch zu unseren Sprechzeiten zur Verfügung oder laden Sie gerne zu einem kostenlosen Informationsgespräch ein. Dieses Gespräch kann neben der Klärung von offenen Fragen auch dazu dienen, Sie gut darin zu unterstützen, ob und wie unser Weiter- und Ausbildungsprogramm für Sie das Geeignete ist.

Beginn der nächsten Ausbildung

Oktober 2012 (bis Juli 2014)

Die Terminplanung für die Ausbildungsseminare des Basis- und Aufbaukurses senden wir Ihnen gerne zu.

Kursleitung

Angelika Strauß

In der Ausbildung sind weitere DozentInnen und Lehrbeauftragte des Lehr- und Forschungsinstitutes tätig.

* Kontonummer: Dr. Heinz Strauß, Lehr- und Forschungsinstitut, Postbank München, BLZ 700 100 80, KTO 218 617 806
IBAN DE44 7001 0080 0218 6178 06, BIC PBNKDEFF

DozentInnen am Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien München

Dirkmann, Beate, Dipl. Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Systemtherapeutin (SE), Psychotherapist European Registered (ECP), Psychotherapie (HPG).

Freiberufliche Praxis für Psychotherapie, Supervision und Coaching, mehrjährige Berufserfahrung als Krankenschwester in Deutschland und Frankreich (verschiedene Kliniken und Universitätskliniken), langjährige Tätigkeit als Geschäftsführung in einer sozialpsychiatrischen Organisation, Organisationsentwicklung, Personalführung und -entwicklung.

Schwerpunkt: Systemische Therapie/ Systemenergetik

Klenk, Irene, Dipl. Sozialpäd.(FH), Systemtherapeutin (SE), Psychotherapist European Registered (ECP), Psychotherapie (HPG).

Freiberufliche Praxis in den Feldern Psychotherapie, Supervision und Coaching, langjährige Lehrbeauftragte an Fachhochschulen, Arbeit in Sucht-, Schwangeren- und Paarberatung, Coaching im privatisierten Versorgungsunternehmen, Training für Profit und Non-Profit Unternehmen.

Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Krug, Christine, Dipl. Sozialpäd. (FH.) Systemtherapeutin (SE), Psychotherapist European Registered (ECP), Psychotherapie (HPG).

Freiberufliche Praxis für Psychotherapie, Supervision und Coaching, Lehrtätigkeit an der Fachhochschule. Arbeit mit Schul- und Vorschulkindern, langjährige Leitung einer Einrichtung für chronisch psychisch kranke Erwachsene.

Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Lausmann, Gerhard, Dipl. Sozialpäd.(FH), Systemtherapeut (SE), Psychotherapist European Registered (ECP), Psychotherapie (HPG).

Freiberuflich tätig in den Feldern Systemische Psychotherapie, Supervision und Coaching, Lehraufträge an Fachhochschule und DGB Bildungswerk, langjährige therapeutische Tätigkeit in der Drogenberatung Jugendlicher und Heranwachsender im Familiensystem.

Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Soller-Bauer, Antonia, Dipl. Sozialpäd. (FH), Systemtherapeutin (SE), Psychotherapist European Registered (ECP), Psychotherapie (HPG), Reitpädagogin.

Psychotherapie, Supervision und Coaching in eigener Praxis, Lehrtätigkeit an Fachhochschulen, Trainings für Profit und Non-Profit Unternehmen, langjährige therapeutische Arbeit mit chronisch psychisch kranken Erwachsenen in einer therapeutischen Wohngemeinschaft.

Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Strauß, Angelika, Dipl.Sozialpäd. (FH), Systemtherapeutin (SE), Psychotherapist European Registered ECP, Psychotherapie HPG, Lehrtherapeutin, Coach, Supervisorin und Lehrsupervisorin (ÖVS und DGSv), Mediatorin BM und Ausbilderin Mediation BM, Zivilrechtsmediatorin, eingetragen in die Liste des österr. Bundesministeriums für Justiz. Ausbildungsleitung und stellvertretende Direktorin des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien.

Lehrsupervisorin und Referentin für Mediation in der ARGE Bildungsmanagement, Wien, Lehrbeauftragte für Supervision und Coaching am Institut für Bildungswissenschaften, Universität Innsbruck.

Schwerpunkt: Lehrtherapie, Ausbildungssupervision, Systemische Theorie/Systemenergetik

Dr. Strauß, Heinz, Psychotherapeut, Lehrsupervisor und Coach (ÖVS), Mediator, Praxis für Familienmedizin, Innsbruck. Direktor des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien, München. Lehrbeauftragter für Kunsttherapie an der Akademie der Bildenden Künste, München.

Mehrjährige Ausbildung in der Industrie, Studium der Soziologie, Psychologie, Medizin und Sozialpädagogik, Ausbildung in psychoanalytischer Psychotherapie und Systemischer Therapie/Familientherapie, (ECP-Holder).

Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen und Universitätskliniken in Deutschland und Österreich. *Schwerpunkt: Lehrpsychotherapie, Ausbildungssupervision, Systemische Theorie/Systemenergetik, vergleichende Psychotherapieforschung, Wirksamkeitsforschung in den Gebieten Psychotherapie, Mediation und Coaching.*

Stand November 2011

Seite 13

Konsultationen

Alle angebotenen Aus- und Weiterbildungen führen wir auch als Inhouse-Trainings durch. Außerdem begleiten Sie erfahrene und bewährte Mitarbeiter in folgenden Bereichen:

- ▶ Coaching
- ▶ Supervision
- ▶ Organisationsberatung
- ▶ Mediation
- ▶ Beratung
- ▶ Psychotherapie

Diese Möglichkeiten bestehen sowohl für Einzelpersonen als auch für Gruppen, Teams und Organisationen aus dem Profit- und Non- Profitbereich.

Weiter bieten wir Ressourcenanalysen durch Rekonstruktionsarbeit für Familien und Organisationen an. Für Workshops zu speziellen systemischen Themen bitten wir Sie auf uns zuzukommen.

Lehrbeauftragte und Mitarbeiterinnen des Institutes

Dipl. Soz.päd.(FH) Beate Dirkmann, Systemtherapeutin (SE), Psychotherapie
Siegfried Jamnig, Unternehmerin
Dipl. Soz.päd.(FH) Irene Klenk, Systemtherapeutin (SE), Psychotherapie
Dipl. Soz.päd.(FH) Christa Krug, Systemtherapeutin (SE), Psychotherapie
Dipl. Soz.päd. (FH) Gerhard Lausmann, Systemtherapeut (SE), Psychotherapie
Dr. med. Doris Lingnau, Fachärztin für Psychiatrie u. Psychotherapie
Dr. med. Ursula Moriggl
Prof. Dr. med. Wolfgang Müller-Holve, Systemtherapeut (SE)
Dipl. Psych. Psychologische Psychotherapeutin Sabine Sammer
Dipl. Psych. Dorothee Schmidt-Kesselring, Systemtherapeutin (SE), Psychotherapie,
Dr. med. Peter Schlesinger, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Dipl. Soz.päd. (FH) Antonia Soller-Bauer, Systemtherapeutin (SE), Psychotherapie
Gundula Velemir, Systemtherapeutin (SE)
Dipl. Soz.päd. (FH) Karl Werner, Systemtherapeut (SE)

Wissenschaftlicher Beirat

Dem wissenschaftlichen Beirat des Lehr- und Forschungsinstitutes gehören derzeit an:

Dipl. Päd. (Univ. Regensburg) Reinhard Bögle, Systemtherapeut (SE)
Prof. Dr. Johanna Döring-Smirnov
Dr. Brigitte Epp, Physikerin
Dipl. Math.-Phys. Paul Erhardt
M.A. Robert Klenk, Coach und Mediator (SE)
Prof. Dr. Bernhard Lemaire
A.Univ. Prof. Dr. med. Bernhard Moriggl
Prof. Dr. med. Wolfgang Müller-Holve, Systemtherapeut (SE)
Dr. rer. soc. Wolfgang Trauth
Prof. a.D. Dr. Dionys Zink

Kontakt

Auf diesen Wegen sind wir für Sie erreichbar:

Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien
Damenstiftstr. 14
80331 München
Tel: +49 89 26026-116
Fax: +49 89 26026-117
E-Mail: info@systemenergetik.de
www.systemenergetik.de

Sekretariat: Andrea Franz
Dienstag bis Freitag 10:00 – 14:00 Uhr
Tel: +49 89 26026-116
E-Mail: info@systemenergetik.de

Leitung Aus- und Weiterbildung, stellvertretende Direktorin: Angelika Strauß
Tel. Erreichbarkeit: Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr, Donnerstag, Freitag, 12:00 – 13:00 Uhr
Tel: +49 89 26026-116
E-Mail: angelika.strauss@systemenergetik.de

Direktor: Dr. Heinz Strauß
E-Mail: heinz.strauss@systemenergetik.de

Das Lehr- und Forschungsinstitut liegt zentral, direkt im Herzen von München, in unmittelbarer Nähe von S- und U-Bahn, Sendlinger Tor, Karls- oder Marienplatz. Vom Hauptbahnhof aus ist es in gut 10 Minuten erreichbar.



Stand: November 2011